

Merkeblatt

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Ministerrat des Reichs- und des Bundesrats

Mit dem nächsten illustrierte Beilage, der Unterhaltungs- und Garten, Land und Herd und dem amsondes erhaltenden Chronik von Merseburg

Freitag, den 11. Mai 1928

Nr. 111

54. Jahrgang

Chamberlains Antwort an Kelllogg

„Es ist Englands Wunsch, am Abschluß eines Antikriegspaktes mitzuwirken!“

In der gestrigen Unterhausbekanntmachung über die Vorkonferenzen des Auswärtigen Amtes, mit dem Macdonald

die ägyptische Frage

und die Frage des Kelllogg-Paktes aufwärts, erklärte Chamberlain,

unter den bestehenden Umständen würden keine Verhandlungen mit Ägypten zwecklos sein, bis Zeit und Erfahrung ihr Wert getan haben. Zwischen würde alles von der britischen Regierung getan werden, um es möglich zu machen, die enge, ägyptischen Beziehungen zu fördern, ohne wiederholte Krise oder die Gefahr zu ernstern Verhandlungen oder zur Entsendung von Schiffen. Lord Lloyd sei vom ägyptischen Premierminister erludt worden, ihm (Chamberlain) seinen Dank für den persönlichen und freundschaftlichen Geist der englischen Regierung zu übermitteln, der die glückliche Lösung der künftigen Krise eingeleitet habe. Das Ägypten habe erklärt, daß keine Regierung ihren Standpunkt aufrechterhalten wolle, habe oder seinen nachdrücklichen Wunsch erkläre, in Einklang mit der britischen Regierung zu arbeiten und künftige Streitigkeiten zu vermeiden.

amerikanische Note

Bezug nehmend erklärte Chamberlain, die Regierung begrüße nicht nur die Initiative der Vereinigten Staaten, sondern habe die Hoffnung, daß sie erfolgreich zu Ende geführt werde und einen wertvollen Beitrag zum Frieden der Welt leisten werde. Chamberlain sagte:

„Es ist nicht ganz natürlich und der Mühe wert, daß wir uns ein wenig Zeit nehmen, um die Beziehungen der erneut vorliegenden Verpflichtungen zu den bestehenden Verpflichtungen, die wir übernommen haben, zu erörtern.“

Und fuhr fort: Der Zweck sei, ein Dokument zu erstellen, das alle unterliegenden in demselben Geiste, mit demselben Wohlwollen und derselben Gerechtigkeit, als unterschiedslos. Diese Ansicht nach sei keine Zeit vergeht, wenn Solange diese Note geht, daß es nicht der Wunsch der amerikanischen Regierung ist, die Verpflichtungen derjenigen zu befreieren, die bereits die Verbindungen des Friedens und der Befriedigung in Europa geteilt haben, und daß es vollkommen möglich ist, die bestehenden Verpflichtungen mit der neuen Erklärung, zu der Kelllogg eingeladen hat, in Einklang zu bringen. Die augenblickliche Lage der Angelegenheit ist, daß die Regierung in England ihre Prüfung des Kelllogg-Paktes beendet habe. Ihre Bemerkungen und Äußerungen für die Antwort an die Vereinigten Staaten befinden sich bereits auf dem Wege nach den Dominien.

In Anbetracht der Zahl der Mächte, an die der amerikanische Vorschlag gerichtet worden ist, und der Schwierigkeit, durch Konferenzen die Mächte bereitzustellen und leicht in einem Rahmen zu vereinen, gefühlt haben würde. Entsprechend dem Verfahren, gefühlt haben würde. Entsprechend dem Verfahren, das erfolgreich nach London angewendet worden ist, habe er verhoffentlich angeordnet, daß der Weg geebnet und etwaige Differenzen auf ein Mindestmaß beschränkt werden könnten, wenn eine

Zusammenkunft der Juristen

staatsde, bei der Anklagen und Argumente ausgetauscht werden könnten. Aber sobald es erfahren habe, daß der Vorschlag sich einer für in Betracht kommen den Vereinigungen nicht empfähig, habe er ihn zurückgezogen. Chamberlain erklärte: Wir werden daher die Verhandlungen durch die gewöhnlichen diplomatischen Kanäle fortsetzen. Sobald die Antwort der Dominien bei der britischen Regierung eingegangen sein wird, hofft sie, die britische Antwort der Regierung der Vereinigten Staaten zu übergeben. Ich brauche nach meinen eingehenden Berichten kaum zu sagen, daß wir immer hoffnungsvoller sein werden, daß es unter Wunsch sein wird, am Abschluß eines solchen Paktes, wie er vorgeschlagen wird, mitzuwirken und uns mit den interessierten Regierungen an den Verhandlungen zu beteiligen, die zu diesem Zwecke erforderlich sind.

Ein Konföderativer für Rheinlanddrängung

Im Verlaufe der Debatte im Unterhause gab der konföderative Mitglied Casale, ein Großbritanniens nicht die wenigen an demselben Gebiet verbleibenden britischen Truppen abtransportieren lassen.

Neue Sensation in Kolmar Einführung der Zeugenvernehmung

Zu Beginn der Sitzung am Donnerstag im Montionsantrag gab der Staatsanwalt folgende Erklärung ab: „Seit Beginn der 10. Verhandlungstag. Zeugen und nicht gehen unter? Dem heute der einzige Angeklagte verurteilt worden; beim das Verbot des öffentlichen für kaum begonnener worden. Drei-jährige Angeklagte sind nach zu vernünftigen, ferner 900 Verträge, 30 Verträge sind bis jetzt gestellt worden. Ich habe folgende Berechnung angestellt: Der letzte Verhandlungstag kann, wenn wir weiter fortfahren, die Zeugen kommen werden. Dem heute der dritte Verhandlungstag von den 250 kommen. Das würde lange Wochen oder lange Monate dauern. Dem würde die Angeklagten kommen. Ich würde mich mit zwei oder drei Stunden begnügen. Dann können die Richter von acht Minuten, mit der Erklärung von 15 Minuten. In diesem Falle würden wir die Verurteilung in Kolmar verhandeln. Die Angeklagten über ihr gutes Recht aus; auch die Zahl der Zeugen ist nicht begrenzt. Die Richter können eine angemessene Zahl von Zeugen einladen. Es wird sich zeigen, daß es nicht möglich ist, die Zahl der Zeugen zu begrenzen.“

„Ich habe keine Angst, ich werde beweisen, daß sich die Angeklagten unterzeichnen, in ihren Angelegenheiten in der Öffentlichkeit und in den Zeugenangelegenheiten. Man könnte schneller zum Ziele kommen, nämlich, wenn beide Parteien die Angelegenheiten und die Verteidigung, auf das Zeugnis der Zeugen verzichten würden. Ich würde mich verpflichten, keine einzige Zeile zu veröffentlichen, die nicht in den Akten zu finden ist.“

„Dieser Vorschlag nicht angenommen werden würde, würde ich vorschlagen, nur eine gewisse Zahl von Zeugen beiderseits beizubehalten zu lassen, um darüber zum Ziele zu kommen.“

Nach den Worten des Staatsanwalts wurde die Sitzung auf kurze Zeit unterbrochen, um den Angeklagten Gelegenheit zu geben, sich über den Vorschlag zu äußern.

„Im Namen der Anklage antwortete Rechtsanwalt Casale auf den Vorschlag des Staatsanwalts, die einen gewissen Grad der Zurückhaltung der Zeugen zuzulassen, sei aber bereit, die Zahl der Zeugen zu begrenzen, wenn dies durch den Richter geordnet werden würde.“

Antwort Italiens auf Kelllogg Antikriegspaktvorschlag.

London, 10. Mai. (WPA). Der Washingtoner Berichterstatter des „Times“ meldet: Der Vorschlag der italienischen Antwort auf den Kelllogg-Pakt wird heute vermutlich veröffentlicht werden. Sie wird vom Staatsdepartement als im allgemeinen ermutigend betrachtet, da Präsident Hoover bei diesen, gegen die Welt, die es handelt, die Initiative mit lebhafter Sympathie begrüßt hat und seine förmliche Mitarbeiter zur Vereinbarung einer Vereinbarung sehr bereitwillig an. Oben Ende der Note wird daran erinnert, daß ein Verbot bezüglich eines vorbereitenden Konferenzen juristischen Sachverständigen in Verbindung gezogen ist und es wird angeordnet, daß ein juristischer Sachverständiger der Vereinigten Staaten an einer solchen Konferenz teilnehmen würde. Der Berichterstatter sagt: Nach Ansicht des Staatsdepartements würde die Note viel weniger ermutigend sein, wenn nicht inzwischen eingetragene Gerichte die Schenkung dieses letzten Teiles der italienischen Note verringert hätten. Was unter diesen Umständen eingetragene Gerichten zu verurteilen, hat Italien, nicht, aber man darf annehmen, daß Großbritannien nicht länger bereit ist, diese Juristenkonferenz zu begünstigen. Das Staatsdepartement scheint infolgedessen der Ver-

Ausgabenliste für den nächstfolgenden Vierteljahr am 10. Mai 1928 im Falle von 10 Minuten; die Gütertransporten im Vierteljahr 10 Minuten.

Schluss der Angelegenheiten am 9. Uhr morgens. Hauptgeschäftsstelle: Kleine Ritterstraße 3. General: Geschäftsleitung 324, Geschäftsstelle 325. Geschäftsstelle: Kleine Ritterstraße 3. General: Geschäftsleitung 324, Geschäftsstelle 325. Geschäftsstelle: Kleine Ritterstraße 3. General: Geschäftsleitung 324, Geschäftsstelle 325.

Wahlperioden und Parteien

Die Anfänge der politischen Parteien, ihrer Entstehung und Entwicklung, sind Gegenstand der historischen Forschung zu werden, wo eine größere Zahl Regierer öffentlich danach streben, von gewissen Teilen der Bevölkerung getrennt zu werden, und selbst einen Anstoß an der Regierung zu erhalten.

Es war daher klar, daß erst mit der Forderung der abstraktsten Staatstheorie die Durchführung der Parteien möglich. Mit dem Zustand der letzten Frage trat bei und der Parteiführer selber hervor, aus dem nach der Forderung der allein fortwährend und liberalen Gruppen und der Einführung einer bürgerlich-republikanischen Arbeiterbewegung die Parteien des alten Reiches hervorkamen und um des Volkes Stimme für die Parlamentarismen waren.

Im 21. März 1871 wurde der erste deutsche Reichstag, den 382 Abgeordnete angehörten, eröffnet, nachdem schon im Januar von Versailles aus die Wahlen angeordnet worden waren. Von den aufmarschierenden Parteien: Konservativen, Freirepublikaner, National-liberalen, die liberalen Gruppen, die Partei der Nationen, Deutsch-freirepublikaner, annehmen und sich schließlich in der „National-liberalen Partei“ vereinigen. Zentrum, Sozialdemokraten, Polen, National-liberalen und Nationen, die National-liberalen Partei mit 125 Mandaten den Hauptteil der abgegebenen Stimmen für sich bürdet. Die Sozialdemokraten des untern Reichstages, die die gleiche Mandatszahl bei nur 45prozentiger Stimmzahl erreicht.

Die zweite Reichstagsperiode ab 1874 (insgesamt 397 Abgeordnete) sind ebenfalls im Zeichen der National-liberalen Partei, die 30 Mandate mehr hinzu erlangen konnten und den Sozialdemokraten die gleiche Mandatszahl, deren Abgeordnetenzahl sich um 38 vermehrte. Den mächtigsten ausführenden Zentrum, das mit 91 Mandaten die zweitgrößte Partei wurde, gelang es erst in der Folgezeit, das Regierungsgeschäft zu übernehmen. In der Folgezeit wurde der Reichstag durch die National-liberalen Partei, die 30 Mandate mehr hinzu erlangen konnten und den Sozialdemokraten die gleiche Mandatszahl, deren Abgeordnetenzahl sich um 38 vermehrte. Den mächtigsten ausführenden Zentrum, das mit 91 Mandaten die zweitgrößte Partei wurde, gelang es erst in der Folgezeit, das Regierungsgeschäft zu übernehmen. In der Folgezeit wurde der Reichstag durch die National-liberalen Partei, die 30 Mandate mehr hinzu erlangen konnten und den Sozialdemokraten die gleiche Mandatszahl, deren Abgeordnetenzahl sich um 38 vermehrte.

Der dritte Reichstag war nur von kurzer Dauer. Derselbe wurde durch die National-liberalen Partei, die 30 Mandate mehr hinzu erlangen konnten und den Sozialdemokraten die gleiche Mandatszahl, deren Abgeordnetenzahl sich um 38 vermehrte. Den mächtigsten ausführenden Zentrum, das mit 91 Mandaten die zweitgrößte Partei wurde, gelang es erst in der Folgezeit, das Regierungsgeschäft zu übernehmen. In der Folgezeit wurde der Reichstag durch die National-liberalen Partei, die 30 Mandate mehr hinzu erlangen konnten und den Sozialdemokraten die gleiche Mandatszahl, deren Abgeordnetenzahl sich um 38 vermehrte.

Die nächste Parlamentsperiode ab 1878 wurde maßgebend beeinflusst durch den Rücktritt von Bismarck, der entscheidend auf das Verhältnis der Parteien einwirkte, die neue Union Bismarcks, die National-liberalen Partei, die 30 Mandate mehr hinzu erlangen konnten und den Sozialdemokraten die gleiche Mandatszahl, deren Abgeordnetenzahl sich um 38 vermehrte. Den mächtigsten ausführenden Zentrum, das mit 91 Mandaten die zweitgrößte Partei wurde, gelang es erst in der Folgezeit, das Regierungsgeschäft zu übernehmen. In der Folgezeit wurde der Reichstag durch die National-liberalen Partei, die 30 Mandate mehr hinzu erlangen konnten und den Sozialdemokraten die gleiche Mandatszahl, deren Abgeordnetenzahl sich um 38 vermehrte.

Im Laufe der Zeit wurde die National-liberalen Partei, die 30 Mandate mehr hinzu erlangen konnten und den Sozialdemokraten die gleiche Mandatszahl, deren Abgeordnetenzahl sich um 38 vermehrte. Den mächtigsten ausführenden Zentrum, das mit 91 Mandaten die zweitgrößte Partei wurde, gelang es erst in der Folgezeit, das Regierungsgeschäft zu übernehmen. In der Folgezeit wurde der Reichstag durch die National-liberalen Partei, die 30 Mandate mehr hinzu erlangen konnten und den Sozialdemokraten die gleiche Mandatszahl, deren Abgeordnetenzahl sich um 38 vermehrte.

Die fünfte Reichstagsperiode ab 1891 war charakterisiert durch den Rücktritt von Bismarck, der entscheidend auf das Verhältnis der Parteien einwirkte, die neue Union Bismarcks, die National-liberalen Partei, die 30 Mandate mehr hinzu erlangen konnten und den Sozialdemokraten die gleiche Mandatszahl, deren Abgeordnetenzahl sich um 38 vermehrte. Den mächtigsten ausführenden Zentrum, das mit 91 Mandaten die zweitgrößte Partei wurde, gelang es erst in der Folgezeit, das Regierungsgeschäft zu übernehmen. In der Folgezeit wurde der Reichstag durch die National-liberalen Partei, die 30 Mandate mehr hinzu erlangen konnten und den Sozialdemokraten die gleiche Mandatszahl, deren Abgeordnetenzahl sich um 38 vermehrte.

Pariser Wählerstimmen.

Der nach Kolmar entsandte Berichterstatter des „Paris“ berichtet, daß dort das Urteil über einen Angeklagten, durch den die Antikriegspakte nicht beendet, in hoch in achtung geachtet wurde, aber nicht, verbreitet werden ist.

Der Sonderberichterstatter des „Debut“ in Kolmar kommt zu folgendem Urteil: Der verurteilte Angeklagte hat sich nicht, aber nicht, verbreitet werden ist.

Japan Herr der Lage

Nach einer Sondermeldung aus Shanghai ist Japan in der militärischen Lage im großen und ganzen nicht eingetreten, was auf eine vollkommene Bewegung hinzudeuten scheint. Die japanische Regierung habe beschlossen, die Japaner angeordnete Migration zu beenden und offiziell erklärt, daß sie der Finanz-Affäre um eine diplomatische Lösung streben werde. Andererseits haben Nachrichten aus Sankt-Petersburg, daß die Japaner gegenwärtig keine militärische Intervention planen.

Wie aus Shanghai gemeldet wird, sind die Japaner jetzt in Einklang mit dem Vorschlag von Bismarck, die National-liberalen Partei, die 30 Mandate mehr hinzu erlangen konnten und den Sozialdemokraten die gleiche Mandatszahl, deren Abgeordnetenzahl sich um 38 vermehrte. Den mächtigsten ausführenden Zentrum, das mit 91 Mandaten die zweitgrößte Partei wurde, gelang es erst in der Folgezeit, das Regierungsgeschäft zu übernehmen. In der Folgezeit wurde der Reichstag durch die National-liberalen Partei, die 30 Mandate mehr hinzu erlangen konnten und den Sozialdemokraten die gleiche Mandatszahl, deren Abgeordnetenzahl sich um 38 vermehrte.

Eine neue Schlacht im Gange?

London, 11. Mai. (ZL) Die Neuter aus Tokio berichtet, ist in der Umgebung von Tsingtau eine Schlacht zwischen der 28. japanischen Brigade und einer sibirischen Armee im Gange. Die Verluste der Chinesen sollen bereits sehr bedeutend sein.

Japan will ein Vordringen der Nordtruppen verhindern.

Wie die „Agence Asiatique“ aus Tokio berichtet, hat Japan der Regierung von Peking mitgeteilt, daß es Vorkehrungen trifft, um die Nordtruppen, falls sie vordringen sollten, genaugen aufzuhalten.

Sitzungsbericht.

S. Wollstorf, 10. Mai. Im kommenden Sonntag, Sonntag, 13. Mai, in unserer Kirche ein gewöhnliches Sonntags-Gottesdienst. Die Merseburger Kirchenchor zu Merseburg ist demnächst abwesend. Dem Sonntag liegt der Gottesdienst am Samstag, 12. Mai, im Gottesdienst. In Dresden, Göttingen und Solingen wird überbringen, was die Sonntag, 12. Mai, Göttingen, Solingen, Göttingen und Solingen wird überbringen. Die vom Chor und den Solingen wird überbringen. Die vom Chor und den Solingen wird überbringen. Die vom Chor und den Solingen wird überbringen.

Der Haushaltplan für 1928.

Zusammen des Etats um 164.000 RM. Schluß, 10. Mai. Der Magistrat hat den Haushaltsplan für das Jahr 1928 der Öffentlichkeit übergeben. Die Sachverordnungen sind in ihrer kommenden Sitzung nacheinander eingehend in der Sache zu verhandeln haben. Der Etat schließt in Einnahmen und Ausgaben mit dem Betrage von 923.900 RM. gegenüber 768.416 RM. im vergangenen Jahre ab, was eine Zunahme um rund 164.000 RM. bedeutet.

Nach Aufrechnung aller Einnahmen und Steuerüberweisungen bleibt ein beträchtliches Plus auf dem Rechnungsbogen zu bedecken. Die Ausgaben sind gegenüber dem Vorjahr erhöht. Im laufenden Jahre sollen die folgenden Ausgaben festgesetzt werden: 1. Grundbesitzsteuer (a) vom bebaubaren Grundbesitz 250 Prozent (200), 2. Grundbesitzsteuer (b) vom unbebauten Grundbesitz 250 Prozent (200), 2. Grundbesitzsteuer (c) vom Grundbesitz 70 Prozent (650), d) von der Einkommensteuer 400 Prozent (1300).

Zum Warten. 11. Mai. Ein Vorberichter über die Sachverhalte der hiesigen Wasserwerke, die dem Gemeindefiskus die Wasserwerke übertragen zu werden, hat auch in diesem Jahre von einer allgemeinen Sitzung der Öffentlichkeit abgesehen. Der Gemeindefiskus hat die Sache in der Öffentlichkeit nicht zur Sprache gebracht. Die Sache ist in der Öffentlichkeit nicht zur Sprache gebracht. Die Sache ist in der Öffentlichkeit nicht zur Sprache gebracht.

In Schiedsrichterbüro

Malermstr. Andreas der zweite Spitzenkandidat der D.D.P.

Aus dem Gerichtssaal

Amtsgericht Merseburg.

Sitzung am 10. Mai.

Der aus der Unterabteilung zurückgeführte Arbeiter Richard S. aus Halle a. S. wurde am 10. Mai 1928 in der Nacht am 26. Juni 1927 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. ermordet. Die Leiche wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. gefunden.

Der Arbeiter Franz S. aus Halle a. S. wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. ermordet. Die Leiche wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. gefunden.

Der Arbeiter Hermann S. aus Merseburg wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. ermordet. Die Leiche wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. gefunden.

Der Arbeiter Hermann S. aus Merseburg wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. ermordet. Die Leiche wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. gefunden.

Der Arbeiter Hermann S. aus Merseburg wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. ermordet. Die Leiche wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. gefunden.

Der Arbeiter Hermann S. aus Merseburg wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. ermordet. Die Leiche wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. gefunden.

Der Arbeiter Hermann S. aus Merseburg wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. ermordet. Die Leiche wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. gefunden.

Der Arbeiter Hermann S. aus Merseburg wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. ermordet. Die Leiche wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. gefunden.

Der Arbeiter Hermann S. aus Merseburg wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. ermordet. Die Leiche wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. gefunden.

Der Arbeiter Hermann S. aus Merseburg wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. ermordet. Die Leiche wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. gefunden.

Der Arbeiter Hermann S. aus Merseburg wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. ermordet. Die Leiche wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. gefunden.

Der Arbeiter Hermann S. aus Merseburg wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. ermordet. Die Leiche wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. gefunden.

Der Arbeiter Hermann S. aus Merseburg wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. ermordet. Die Leiche wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. gefunden.

Der Arbeiter Hermann S. aus Merseburg wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. ermordet. Die Leiche wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. gefunden.

Der Arbeiter Hermann S. aus Merseburg wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. ermordet. Die Leiche wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. gefunden.

Der Arbeiter Hermann S. aus Merseburg wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. ermordet. Die Leiche wurde am 10. Mai 1928 in der Wohnung des Arbeiters Ernst Schmidt in der Straße 10 in Halle a. S. gefunden.

In Lauchstädt

der zweite Spitzenkandidat der D.D.P.

Malermstr. Andreas



Eine interessante Nachricht für alle Hausfrauen! Puddingpulver aus echtem Mondamin füllt. Dieser 'Mondamin-Pudding' ist in Päckchen zu 10, 15 oder 25 Pf. erhältlich. Er wird Ihnen bestimmt sehr fein schmecken; denn nur dieses Puddingpulver wird aus echtem Mondamin hergestellt! Und deshalb werden Sie es nicht bereuen, wenn Sie schon beim nächsten Einkauf daran denken!

Neben Mondamin gibt's auch Mondamin-Pudding!

Aus Mitteldeutschland

Der „Kapitalmarkt“ Schwindel.

Verteilung eines Agenten.

Einem gemeingefährlichen Schwindel, durch den zahlreiche Kapitalgelder geschädigt wurden, ist jetzt endlich von Seiten der Behörden der Caracas gemacht worden. In Berlin ereignet eine Druckschrift, der „Kapitalmarkt“, die seine zehrenden Abonnenten belief und im Laufe wöchentlichen Banken, Geldvermittler usw. im ganzen Reiches tollkühn verächtelt wurde. Das Hauptgeschick lag in den Händen zahlreicher Agenten, die die „Stimme“ in allen größeren Städten unterhielt. Auch in Halle belief sie einen Vertreter in der Person des 51-jährigen Kaufmanns R. Einem. Dieser versenftliche Anterete mit folgendem Inhalt: 6% Dividendenbestand, über bis 5000 M. Kapital, Betriebskapital usw. Aber, wurde sich ein Einem, alle seine Angelegenheiten, keine Provision, welches sich je-mand, in verführerisch, Anterete für den „Kapitalmarkt“ zu erhalten, dabei waren aber die Geschädigten in dem Glauben, Einemab persönlich verhoffte ihnen das Geld. Erst hinterher erkannten sie den Schwindel, wenn sie meist ganz wertvolle Offertien erhielten. Einemab erhielt für die Schwindelanteile 50 Prozent. Das Gericht hielt die Schuld des Angeklagten in zehn verurteilt und zum vollen Betrag für erweisen und erkannte auf 8 Monate Gefängnis.

Neue Tiere im holländischen Zoo.

Halle. Wiederum wurde in den letzten Tagen das „Kartellantennet“ des Zoologischen Gartens, die Sonderzügler merkwürdiger Tiere im neuen Hofhaus, um hochinteressante Neuheiten vermehrt. Es kamen jetzt zwei sehr seltene Gruppen Südamerikanischer Tiere, die sich einander gegenüber, die eine gute Mischung von den eigentümlichen Tierenform der tropischen Wälder des Amazonasgebietes geben. In einem Käfig lebendarmen leben der große Ameisenbär, eine große Schar Kapuzineraffen und drei Greifschäler, mit silberfarbenen und rötlichgelben dem Baumleben angepasste Schwebfliegen. Die lebendarmen Greifschäler lebt in reißt gegen einander. Nur zwischen dem Stammeaffen und dem Ameisenbär besteht eine große Abneigung, weil der Ameisenbär durchaus unter auf dem Boden die herabfallen führen will. Eine andere Tiergruppe ist noch häufiger zusammengeführt. Sie zeigt solche Arten, die sich im Waldgebiet der tropischen Südamerika führen: ein paar Wasserförmige, ein junger Tapir — der ein gefärbtes Jugendbild mit ein Fehlbild trägt —, und eine große Waldschnecke, die sich im Wald des Amazonas, und im reissenden Wasser. Mehr oder weniger kleine (große Waldschnecke), Kaminhörnchen, Reiber, hirsche, bunte Affen und fadenartige Zitate mit abwechselnd langen Schwänzen. Von anderen Neuheiten, die in den letzten Tagen eintrafen, seien besonders ein Karibidnigel, Krontauben mit wunderbarer Befabrung, prächtige grünlichgelbe Wälder-tauben erwähnt.

Ein Ebert-Denkmal am Kyffhäuser.

Nordhausen. Die Ortsgruppe Bad Frankenhausen des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold will am Fuße des sagenumwobenen Kyffhäusergebirges ein Denkmal des ersten Reichspräsidenten Ebert errichten. Die feierliche Enthüllung des Denkmals soll am Sonntag, dem 1. Juli d. S., stattfinden.

Großeske des Kreditbetrugs

Das Urteil im Brünjes-Prozess — Gefängnisstrafen für die Angeklagten

aus gegen Peter Brünjes zu erörtern.

Leipzig. Die neuerlichen Verhandlungen im Brünjes-Prozess brachten zunächst ein Urteilstück des Reichsgerichts-Vorstandes, Dr. Schölch. Es hat nach Brünjes vom Tage ihrer Verurteilung an bis in den September vergangenen Jahres hinein beobachtet und erklärt, für ihn bestünde kein Zweifel, daß die Angeklagte erlich befehlet sei. Schon nach kurzer Beobachtung erachten sich die Brünjes eine Reihe von Identifizierungen (Zurückführung und Stimmungsänderungen), die in ihrer Gesamtheit das Charakterbild schwerer Sünderin ergeben. Dr. Brünjes ist nach dem Befund des Reichsgerichts doppelt erlich befehlet, und bei ihm tritt die Vererbung als moralischer Schwächling in Erscheinung. Nach Brünjes hat auf ihren Sohn und auch auf andere Personen ihrer Umgebung, besonders auch auf ihren Mann Peter Brünjes, hart ungesund einzuwirken. Bei keinem der Angeklagten Brünjes treffen jedoch die Voraussetzungen des § 51 zur Milderung milderer und moralischer Schwächling bei der Beurteilung der Straftaten mit in Betracht gezogen werden, doch überließ sich der Richter dem Gerichten, inwieweit beide Punkte mildernd in Betracht gezogen werden.

Der Zeuge C. legt ein Ausgabebuch vor, auf dessen Entgegenen das Gericht Bescheid legt. Das Ausgabebuch beginnt mit einer von Peter Brünjes an Maria Brünjes geschaltene Summe von 17000 M. Fragen des Vorsitzenden, aufwachten der Richter, die Einkünfte des Staatsanwaltes führen teilweise dazu, daß der Zeuge C. der bisher keine Angaben mit uniponderierliche und Sachlichkeit vorzutragen hat, plötzlich sehr lebhaft wird und durch seine Angaben ein ganz neues Moment

in die Miffäre Brünjes bringt.

C. erklärt mit erregter Stimme: „Nach Brünjes und alle, die mit ihr auf der Angeklagten sind, sind Opfer Peter Brünjes geworden. Unfaßlich Geld zur Verfügung zu stellen, hat er noch welches von ihr erprobt.“

Wie alle ihn gekannt worden. Heute stellt sich der ordinar Betrug heraus, dem nicht nur die Angeklagten, sondern auch alle anderen, die mit den Brünjes in Verbindung kamen, zum Opfer gefallen sind. Ich will es noch sagen: In den letzten 14 Tagen ist Peter Brünjes fast täglich bei mir gewesen und hat mich zu bestimmen befehlet, ihn in Bezug zu nehmen, und ihm reinzuweisen. Diefen geltenden, ich habe mich geschwunden, daß Peter Brünjes noch nicht angeklagt ist. Zeilen Sie gegen mich in Verhören ein, Herr Vorsitzender, damit Sie sehen, daß ich ein antunfähiger Mensch bin und mit den Verirrterin nichts zu tun habe.“

Sobald beginnt das Advokat des Staatsanwaltes, der sich baldmöglichst äußerte, daß Peter Brünjes der einzige sei, der die Wahrheit hätte sagen können. Beider habe er aus unbegründlichen Gründen von seinem Recht der Zeugnisverweigerung Gebrauch gemacht. Die Stellung Peter Brünjes in diesen Verhör ist höchst eigenartig. Ende der Staatsanwaltschaft müßte es besonders nach den heutigen Ausführungen des Zeugen C. sein.

vollkommen ausgebrannt, während das Wohnhaus des Arbeiters K. und zum größten Teil ausgebrannt ist. Die Stallgebäude bilden einen Trümmerhaufen. Durch Funkenflug kamen vier der Brandstelle gegenüberliegenden, mit Schindeln gedeckelte Häuser ebenfalls Feuer. Nur dem latenteiligen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu danken, daß diese Häuser erhalten blieben. Die Feuerwehr, mit der das Feuer um sich griff, verbrannten in dem am meisten betroffenen Hause fast alle Möbel.

Rührende Tierneue.

Greiz. Ein eigenartiges Erlebnis hatten Tierfreunde anbei der Abhaltung Neumühle. Ein hochtragendes Reh lag auf dem Boden vor. Es war von einem Zuge überfahren worden. Obwohl verendet, wurde der Körper des Tieres weiter durch die im Mutterleib enthaltenen Rehföhren. Am Halsende fand der Tod um beobachtete traurigen Mitleid den Abtransport seiner Gehirnteil, der er Deller in der letzten Stunde und Reihiger der zu erwartenden Föhren sein wollte. Erst nachdem die tote Rehföhren seinen Wunden angehen worden war, sog er sich in den Wald zurück. Wer beschrieb aber das Erstarren der Beobachter, denen der Sterblich hier zu sehen kam, als sie am anderen Morgen an der gleichen Stelle den Tod i. O. antaufen, ebenfalls vom Zuge überfahren.

Was man beim Motorradfahren erleben kann!

Die verurteilene Sojia.

Reichelf. Ein Motorradfahrer, der eine junge Dame auf dem Sojia hatte, hatte plötzlich fest, daß seine Begleiterin nicht mehr auf dem Rad saß. Sein Sprud war naturgemäß groß. Die Polizei von Magdeburg suchte den ganzen Wald ab. Aber keine Spur von der Verurteilten wurde zu entdecken. Später stellte sich heraus, daß die junge Dame in Delitz, als das Rad ganz langsam fuhr, abgesprungen war und dann mit der Sojia wieder nach Hause gefahren war.

Ein Mithräer Maderbuchstemslein.

Mühlhausen. Der Mühlhäuser Landrecht hat in der Höhe des Markplatzes „Grenzhans“ am Sonntag ein Maderbuchstemslein errichten lassen, das dieser Tage fertiggestellt wurde. Schon immer hat es sich die Preisverteilung angelegen sein lassen, für die Gesundheit des landlichen Wäldchens zu sorgen. Mithräer wurden viele Kinder teils in fremden Reimen, teils in dem eigenen, allerbühmlichst möglich kleinen Gebotungsbereich untergebracht. Der großzügige Maderbuchstemslein ist jetzt, das nimm die Fürsorge in weit größerem Maße fortgesetzt werden kann.

Kommunifische Stadterbreit vor Gericht.

Wagen. Das Wuppener Schöffengericht verurteilte gegen die vier Mitglieder der kommunifischen Stadterbreit von Wagen wegen Verletzung der Stadterbreit vor Gericht. Die vier Mitglieder des Stadterbreit vor Gericht sind: der Stadterbreit vor Gericht, der Stadterbreit vor Gericht, der Stadterbreit vor Gericht, der Stadterbreit vor Gericht.

Urteil.

Ward Brünjes wegen Betrugs in 100 Fällen, darunter in einem Falle in Tateinheit mit schwerer Brandurbenatfaltung, und verurteilt zu drei Jahren Gefängnis. Sechs Monate der Unteruchungshaft werden ihm auf die Strafe als verbüßt anerkannt.

Nirich Brünjes wegen Betrugs in 68 Fällen zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis und zwei Jahren Unteruchungshaft.

Neun Monate der Unteruchungshaft werden ihm als verbüßt anerkannt.

Schwarz wegen Betrugs in 61 Fällen zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis, wovon neun Monate der Unteruchungshaft als verbüßt anerkannt werden.

Schwarz wird aus der Unteruchungshaft entlassen.

Bennemann wegen Verleumdung in einundzwanzig Fällen und in weiteren 13 Fällen, begangen im Inlande, zu sechs Monaten Gefängnis, wovon zwei Wochen als durch die Unteruchungshaft verbüßt anerkannt werden.

Es wurde freigeiproden.

Wie aus abdrucklich betont, daß die Erklärungen des Zeugen C. auf das Urteil keinerlei Einfluß gehabt hatten.

Großfeuer in Gaussthal.

Neun Familien abachtes. Gaussthal. Durch ein Großfeuer, das zwei Wuppener niederte, ein drittes unbewohnter machte und außerdem zwei Stallgebäude vernichtete, wurden neun Familien obdachlos. Das Feuer war in einem Stall ausgebrochen. Das Wohnhaus des Bergmanns G. ist in Mitleid geiget, das Wohnhaus des Arbeiters Stopp ist

Advertisement for 'Großes Wuppener-Werke' featuring various fabrics and clothing items with prices. Includes sections for 'Herren-Selbstbinder reine Seide', 'Erdumleatragen', 'Damenstrümpfe, Kunst- und Wafschelie II. Wahl', 'Damenstrümpfe, Wafschelie I. Wahl', 'Herren-Soden prima Seidenflor', 'Kinder-Sächchen', 'Prima Wafsch-Kunfseide, eckfarbig', 'Kofschelie, prima reinfeine Qualität', 'Crede de Chine Kunfseide', 'Kunfseid, Trifol', 'Herren-Selbstbinder reine Seide', 'Erdumleatragen', 'Damenstrümpfe, Kunst- und Wafschelie II. Wahl', 'Damenstrümpfe, Wafschelie I. Wahl', 'Herren-Soden prima Seidenflor', 'Kinder-Sächchen', 'Prima Wafsch-Kunfseide, eckfarbig', 'Kofschelie, prima reinfeine Qualität', 'Crede de Chine Kunfseide', 'Kunfseid, Trifol'. Also includes a coupon for 'Uniere Spezialmarke Frauenlob' and 'Uniere Spezialmarke Hallerentuch'.

Advertisement for 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt' located at 'Große Ulrichstraße Halle a. G.' and 'Rannischer Platz'. Includes the DFG logo and the URL: urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319280511-14/fragment/page=0005.



Anspruchsvolle Herren tragen meine Kleidung!

Anzüge ein- und zweifach, Form mod. Knäcker in schönsten Dessins 98.- 75.- 65.- 50.- bis 30.-

Blau- K'garn-Anzüge bewährte Stammqual. in bester Verarbeitung 110.- 90.- 80.- 70.- bis 65.-

Sport-Anzüge aparte Modifarben Breches od. langer Hose 90.- 75.- 60.- 52.- bis 37.-

Schwedenmäntel in Gabard. od. Cheviotstoffen mit Ueberkarer 98.- 82.- 70.- 60.- bis 45.-

Covercoat-Paletots 5 X durchgeh. Melangen, teils a. K'Seide 100.- 80.- 72.- 60.- bis 45.-

Oskar Timmermann MERSEBURG
Soffhardtsstrasse 25

Stenographen-Verein „Gabelsberger“
(Verein für Einheitsbuchführung)
In unserem am Sonntag, den 13. Mai 1928, nachm. 6 Uhr, im Kaiserpark, Merseburg, stattfind. **Tanzkränzchen** laden wir alle Freunde und Gönner unseres Vereins ein.
Der Vorstand.

Rad-Kennklub „Mifa“
Sonntag
Großes Rennen **Tivoli BALL**
Start: 9.00 Uhr, Ziel: 11.30 Uhr Fasanenrebrücke.

Wo großer Ball?
Im Regierheim Funkenburg
Anerkamt flotte Hauskapelle. Kessel-Schlagler.
Es ladet freundlichst ein **Dr. Bruno Knoche.**

Mantolinen-Verein 1919 Merseburg.
Zu dem am Sonntag, den 12. Mai stattfindenden **Abendball nach Eppich** laden wir alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein. Treffpunkt: Waterloostraße, Abmarsch pünktlich 20 Uhr.
Bei ungenügender Beteiligung **Anteilsballtanzabend** im Vereinslokal „Hohenzollern“.
Der Vergnügungsausschuss.

Strandschößchen
Sonntag, den 13. Mai, nachm. 4 Uhr an **großer Ball**
Flotte Musik! Tanz frei!
Es ladet freundlichst ein **Der Wirt.**

Turnverein Dörstewitz
Zu dem am Sonntag, 13. Mai, stattfindenden **Sommerfest verbunden mit Schau-Turnen** ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Pionier-Verein
Sonntag, den 13. Mai 1928
Motorboot-Abfahrt mittags 12 Uhr von Reichshofs Dübenerfließ

Reichsvereinigung ehem. Kriegsgelangener Ortsgruppe Merseburg
Sonntag, den 13. Mai, im **Cafino** 9 Uhr, im **Versammlung**
Bühnenreiches Ereignis einmündigt
Der Vorstand.

Ostmärker!
Versammlung, Sonntag, den 14. 5. 1928, 20 Uhr (8) Cafino.
Der Vorstand.

Schtopau z. Haben. großer Ball.
Sonntag, den 13. Mai, ab 4 Uhr
Stimmung. Flotte Musik. Tanz frei!
Salzburger Schrammeln.

Gleina Schulrat Bonitz, Naumburg
Heute Freitag d. 11. Mai 1928, abends 8 1/2 Uhr, im **Gasthof Schmitz**
über:
„Die Deutsche Demokrat. Parte. u. der Mittelstand“
Eintritt frei! Freie Ausprache!
Alle Mitglieder und Wähler ladet zu reger Teilnahme ein. Deutsche Demokratische Partei des Kreises Querfurt.

Großartig

ist der Gedanke, an Stelle scharfer Chemikalien ein unschädliches Naturprodukt zur Wäschereinigung zu benutzen. Seine Wirklichkeit fand er in dem aus Verdauungsgallen von Schlichterren bestehenden Einweichmittel **BURNUS**. Verwenden Sie zum Auflösen nie heißes, sondern lauwarmes Wasser, und Sie sind überrascht von der Reinigungskraft des garantiert unschädlichen

Organischen Wäsche-Einweichmittels

BURNUS

1 kleine Patrone für 30 Ltr. Wasser 25 Pf.
1 große „ „ 100 „ „ 60 „

Regelklub „Biepe“ Frankleben
besucht am Sonntag, den 13. Mai 1928, im **Gasthof Siebeck** sein **3. Stiftungsfest** verbunden mit **Plakette-, Disko- und Wechegela (Wirtvolle Preis)**.
Ab 14 Uhr **Kaffeekonzert**, anschließend **Festball**
Kaffee-Wappelle-Salle a. E.
Es ladet freundlichst ein **Der Wirt, Franz Siebeck.** **Der Vorstand.**

Sportverein 1926 Benna E. V.
Sonntag, den 13. d. M., nachm. 7 Uhr an, im **Gasthof Wählig, Ober-Benna**
großer Ball
herzlich einladet **Der Vorstand.**

Leuna Maiball
Gasth. Z. „heilernBlick“
Montag, den 13. d. M., nachm. 6 Uhr an
Es ladet ergebenst ein **Emst Ehmer.**

Gasthof Preßsch Frühjahrsball
Sonntag, den 13. Mai, abends 8 Uhr
wom ergebenst einladet **Der Wirt.**

Kötzschen (Gasthaus Lindner) großer Gründungsball
B.-C. Vorwärts Kötzschen
Sonntag, den 13. Mai, abends 7 1/2 Uhr
Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**
Jazzbandkapelle Gerlach, Weißfels.

Arbeits- u. Sport-Kosen
von 6.30 M. an in jeder Weite
Eigene Anfertigung **Mildebrandt**
Al. Ritterstr. 13

Schüßengefellschaft Nüssen G.B. Schützenfest
Am 2. 3. 4. Juni (Kleinpingsten)
Der Festausschuss.

Wartwaren
reih. Schmeißer
gut neuwertig, frisch und geräuch., Vbh. 1.00 M.
Job. Miesch
Hauswäschereier
Eld. a. d. Bodenmarkt

Meuscha / Lippert Gasthaus Ballmusik
Bandonion-Verein „Waldröschen“
Sonntag, d. 13. Mai 1928, nachm. 4 Uhr an
Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

pa. Wandfleisch zum Braten und Rouladen 4 Pfd. 1.30 M.
pa. Wollhammer-Kettig 4 Pfd. 1.00 M.
pa. Schweinebauch 4 Pfd. 0.90 M.
Stefanich Stendera.

Sportverein Geusa großes Sommerfest
Sonntag, den 13. Mai
Ab 1 Uhr Empfang der Vereine von 4 Uhr an großer Festball
Sportbrüder und Sportfreunde sind herzlich eingeladen. **Der Vorstand.**

Billige Strumpftage

Damen-Strümpfe

Perst. Perse und Spitze, farbige	0.35	Wachseide, gute Qual., 2. Wahl	1.25
Seidenfaser, gute Qual., 2. Wahl	0.95	Wachseide, Kantenfaser, 1a. Qual.	1.40
Kamfaser, 2. Wahl	0.95	Neop. Mako, höhere Qual.	1.75
Wako, gute Qual., 2. Wahl	0.95	Seidenfaser, feinfädig, 1a. Qual.	1.95
Bemmerseide, gerant., 2. Wahl	1.95	Mischstrümpfe: Mako u. Seidenf., sehr preisw.	

Louis Engelberg
Merseburg a. Saale, Schmale Strasse 15

Die schönsten und modernsten

SOMMERSTOFFE

Seidenstoffe
Crêpe de Chine, einfarbig in allen Modifarben, bedruckt in den entzückendsten Dessins
Japan-Druck in reichhaltigster Auswahl
Rohseide naturfarbig und bedruckt in großer Ausmusterung
Wach-Kunstseide sehr aparte Muster

Waschstoffe
Voll-Voile bedruckt, in den allerneuesten Mustern
Voll-Voile gestickt und Bordüren, hochaparte Neuheiten
Woll-Mousseline in schönen neuen Mustern
Wach-Mousseline in guten Qualitäten und in allen Preislagen
Trachtenstoffe indanthren, in großen Sortimenten

Wollstoffe
die allerletzten Neuheiten in den von der Mode bevorzugten Stoffarten

Unsere **reichhaltig sortierten Lager** erleichtern Ihnen Ihre Wahl und können wir in den angeführten Artikeln jeder Geschmacksrichtung gerecht werden!

Wir führen nur **hochwertige Qualitätswaren** bei anerkannt **billigsten Preisen!**

Ein unverbindlicher Besuch wird Sie von unseren überragenden Leistungen überzeugen!

Dobkowitz Merseburg Leuna

Frau Renates Ehe

Roman von Hermann Weid.

(Nachdruck verboten.)

„Sie brauchen nicht viel miteinander während der Hochzeit; doch war Ihnen zumeist, als lagten sie sich...“

„So war es auch am Abend, den sie in froher Stimmung im Hildesheimer Parkhaus verbrachten...“

„Nach jetzt war, wie vorher an der „Deutschen“, in beiden eine gewisse Scheu, an tieferen Dingen zu rühren, von dem zu reden, was sie im Inneren bewegte...“

„Professor Adrian betrachtete nun oftmals forschend seine Tochter. Erinnert sich, Eingebendes war in ihrem Wesen, das er vor dem nicht an ihr gefasst hatte...“

„Wie wäre es, Kind, wenn wir Herrn Heßgen einladen würden, uns bald in Starnberg zu besuchen...“

„Sie hatte für diesen Nachmittag mit Heßgen einen Ausflug nach Blankenfe im Gedächtnis...“

„Das wäre schön! erwiederte Renate und blühte erwartungsvoll zum Vater hin...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

Zum Hof Schloß Berg. In der Ferne erhoben sich, der leuchtend glühend, die Berge.

„Ein herrlicher Abend!“, sagte Professor Adrian. „Und wenn ich es, als seien wir noch mitten im Juli.“

„Mit welchem Blick sah Renate nach, die sich in der Ferne erhob, die Berge.“

„Das war ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

keine ruhigen Gedanken. In tiefen Bügen atmete er die kühle Luft ein.

„Ganz vor der hereinbrechenden Dämmerung erhellte er um...“

„Als er in der Nähe des Waldes ein kleines Haus fand, durchschritt er ein freudiges Gesicht. Renate stand unter der Türe.“

„Sie eilte die Treppe herab.“

„Mit einem Blick sah Renate nach, die sich in der Ferne erhob, die Berge.“

„Das war ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Er ist doch ein ganz anderer Mann als dieser Doktor...“

„Du sollst darüber nicht irgendetwas, Renate! erwiederte sie streng...“

„Sie sollen mir keine Komplimente machen...“

„Warum wollen Sie es als leeres Kompliment auffassen? Darf ich Ihnen denn nicht sagen, was ich denke und fühle?“

„Sie können darauf und ging gelächelt Hauptes weiter.“

„Sie kamen zu einer Bank.“

„Sollten wir uns ein Weibchen setzen?“ fragte Heßgen.“

„Sie saßen auf der Bank und saßen dort und saßen dort.“

„Die Stimmen in ihnen überließen alles andere.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Renate...“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

„Sie saßen dort und saßen dort und saßen dort.“

Müllers Hotel: Jeden Sonnabend, ab 1/8 Uhr Konzert im Restaurant

berühmte Sänger (Soprano), Sopran, Alt, Bariton, Bass, Pianist, Violinist, Cellist, Kontrabassist, Dirigent, Chorleiter, etc.



Das Konzertprogramm des Müllers Hotel...

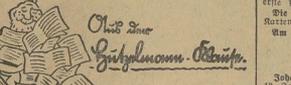
Fr. 19 Merseburg, den 11. Mai 1928 Fr. 19

Zum 13. Mai Der Tag der Mutter!

Wie spielt sich's auf der Mutter Schoß... Wie jauchzt das kleine Kinderherz... Wie lacht der Kindermund!

Wie Hans sein Glück machte

Ein Märchen aus dem Englischen überlegt von F. P. (13 Jahre). Es war einmal eine arme Witwe, die hatte einen einzigen Sohn mit Namen Hans, und eine Kuh, genannt „Milchweib“.



Unsere Ehrenfunktion nach länger Zeit hat am Dienstag...

Obst- und Gemüsemarkt

Obst: Äpfel, Birnen, Pflaumen, etc. Gemüse: Karotten, Petersilien, etc.

Geburtsstatistik

Geburten im Monat Mai 1928: 123 Kinder.

Verstorbenen

Verstorben im Monat Mai 1928: 45 Personen.



Saison-Angebote

in allen Modewaren-Abteilungen unseres Hauses

außergewöhnlich günstig!

Wir führen einige Beispiele aus der Fülle des Gebotenen an und bitten Sie, diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen:

Moderne Wasch-Stoffe

Wasch-Musseline schöne, neue Muster Meter 68	38 Pf.
Wasch-Musseline gute Qualität, aparte Muster Meter 1.25	98 Pf.
Wollmusseline und Wollkrepp Riesenauswahl schöner Muster Meter 1.95	95 Pf.
Woll-Musseline für elegante Kleider Meter 2.95	2.25

Voll-Voile 100 cm br., schöne, mod. Blumenmuster Meter 2.45	1.95
---	-------------

Trachtstoffe echt Indanthren, blau-grün und lila gemustert, dazu einfarbig Meter 98	68 Pf.
Dirndl-Zefir echtfarbig, hübsche, neue Karos Meter 98	68 Pf.
Zefir für Sporthemden neue, schöne Streifen und einfarbig Meter 78	48 Pf.

Bemberg Adler-Seide, die vollendete Kunstseide haltbar, waschecht, schöne Muster, Meter 2.95	2.25	Bemberg-Adlerseide einfarbig, f. Wäsche, Mtr. 3.50	2.50
--	-------------	--	-------------

Sommer-Kleider-Stoffe

Kasha melange in modernen Farbönen Meter 1.75	1.45
Kasha travers mit und ohne Metall, aparte Muster Meter 2.95	1.95
Kasha composé reine Wolle, entzückende Farben Meter 3.50	2.50
Kasha-Bordüren entzückende Neuheiten Meter 5.90	3.90

Mantel-Kasha 140 cm breit, reine Wolle, besonders preiswert Meter 6.90	4.90
---	-------------

Wasch-Kunstseide bedruckt, schöne Muster Meter 88	68 Pf.
Wasch-Kunstseide moderne Blumen- u. Fantasiemuster Meter 1.75	1.25
Wasch-Kunstseide Bordüre, 180 cm breit, enorm billig Meter	1.95

Seidenstoffe, besonders günstig

Crêpe de Chine großes Farbensortiment Meter 6.90 5.90	3.50	Bastseide bedruckt, entzückende Muster Meter 3.95	2.45
Crêpe Georgette in allen Modefarben Meter 5.50	5.90	Bastseide einfarbig und roh Meter 3.90 2.95	1.95
Veloutine für das vornehme Kleid Meter 5.50	6.90	Japon bedruckt, praktisch und elegant Meter 5.90	3.75
Crêpe Satin in großer Auswahl moderner Farben Meter 12.80	10.90	Crêpe de Chine arparter, neuer Druck Meter 12.80	9.90

Günstige Unterpriis-Einkäufe ermöglichen uns diese vorteilhaften Angebote!

Große Neu-Eingänge in Konfektion / Putz / Modewaren

Eigene Anfertigung neuzeitlicher Innen-Dekorationen
Besuchen Sie bitte unseren Erfrischungsraum (II. Stock)



Merseburg a. S.

Weißenfelsler Straße 2



und weshalb Sie nicht?
Reformbettstellen 90x190
 88-mm-Rohr, mit Zugfedermatratze . . . **26.50**
Auflage-Matratzen
 3 teilig, Dreil, mit Keilkissen, in großer Auswahl.
Chaiselongues, Ankleideschränke
Küchen, Flurgarderoben usw.
 Ein großer Posten **Küchentische 8-10.4**
 roh, zum Streichen
 Auf Wunsch Zahlungsvereichterung.

Armann Merseburg
Johannisstraße 4

Teichers Möbelhaus
 offeriert
 Speisezimmer, echt Eiche, v. M. 390
 Herrenzimmer, 385
 Schlafzimmer, echt Eiche, v. M. 385
 Küchen, gem. v. M. 380
 von M. 120
 Schränke, Vertikos
 Bettstellen m. Matr., Sofas, Chaiselong.
 Einrichtungsgegenstände,
 Hallea. S., Gr. Steinstr. 82
 i Tr., kein Laden,
 Zahlungsvereichterung.

Deutsch-, Herron-, Burschen-Anzüge
 Halbinnenzüge, Patatos, Gummimäntel
 erhalten Sie auf bequeme
Teilzahlung
 Miesitz & Galtzsch Nachf., Am Neumarktstor 2

Hallo!
 Auch ich will bei
 W. Henricke
 kaufen
 Herren-Hüte 3.90 an
 Regattamützen 1.95 an
 Sportmützen 0.95 an

Formulare für
Paßt-Verträge
 hält vorrätig
 Buchstr. 23, Wölflner,
 Merseburg,
 Al. Ritterstraße 3.

W. Henricke
 Hüte Mützen
 Schmale Straße 13.

Anerkennung

Über: Dr. med. Seidelmann's „Kräuterdiätetikum“

„Gern entspreche ich Ihrem Wunsche und bestätige Ihnen, daß ich Ihr Kräuterdiätetikum Nr. 1 mit vollem Erfolge gegen chronische Stuhlverstopfung anwende. Die Wirkung ist angenehm mild und absolut zuverlässig, bei Anwendung von je einem Teelöffel auf eine Tasse morgens, mittags und abends. Schon nach einigen Tagen nach Beginn der Kur stellte sich diese prompte Wirkung ein und dauert unverändert fort. Ich bin sehr zufrieden und empfehle überall im besonderen in meiner Praxis Dr. K. R. M. Frankfurt a. M.“

Es ist auf Grund genauer Feststellungen, besonderer Studien und Forschungen auf die wirklich zweckvolle Zusammensetzung von Tees besonderes Augenmerk gelegt worden, der Inhalt vieler Pflanzen an Nährsalzen, Duftstoffen, Gerb- und pflanzlichen Säuren genau studiert und auf den Zellenzustand Mensch erprobt worden und in dieser Fürsorge, gleichzeitig ein gut Teil wertvoller Beratung für den Kranken in dieser schlichten, sachlichen Korrektheit liegt, die beste Reklame“. Die Erfolge mit Dr. med. Seidelmann's Kräuterpräparaten haben die Richtigkeit dieser Auffassung in hohem Maße bestätigt.

Tabelle v. Dr. med. Seidelmann's „Kräuterdiätetikum“:

Nr. 1	Kräuter-Diätetikum, bei Stuhlverstopfung
Nr. 2	bei Arterienverkalkung
Nr. 3	bei Gries- u. Stenbildungen
Nr. 4	bei Blutarreinigkeiten
Nr. 5	Brust- und Hustenleiden
Nr. 6	bei Zuckerkrankheiten
Nr. 7	Herz- und Nervenleiden
Nr. 8	Grippeleiden
Nr. 9	Hämatose
Nr. 10	bei Hämorrhoiden
Nr. 11	bei Leber- u. Gallenleiden
Nr. 12	bei Lungenleiden u. Asthma
Nr. 13	bei Magen- und Darmbeschwerden
Nr. 14	Blut- u. Nervenährsalztee
Nr. 15	bei Gicht u. Rheumatismus
Nr. 16	gegen Schlaflosigkeit
Nr. 17	Frühlingskur

Verlangen Sie in nachstehenden Apotheken die kostenlose Broschüre „Erste Worte über Kräuter-kuren“, Stern-Apothek, P. Alläh; Dom-Apothek zum Rautenkranz, Hans Lehmicke; Stadt-Apothek, Ernst Stöcker, Dasselbat Verkaufstellen.

Rundfunk und Polizei

Von
 Ein neues Schloßwerk beherrscht eine Zeilung die Kurierzeit: das neue Rundfunk.
 In unserer Zeit des sogenannten Fortschritts und der Zerschlagung werden wir wohl am häufigsten vor die Notwendigkeit gestellt, unsere rechtliche Beurteilung einer Handlung zu unterziehen. Wenn die Gesetzgebung auch schon heute „Sache“ im Sinne des § 242 des Reichsstrafgesetzbuches war, so haben doch die Kontrollvorrichtungen, die sogenannten Höheren, Anwaltschaften, um den Dieben elektrischer Kraft auf die Spur kommen zu können. Wer nicht aber heute von Staat den Untersuchungs- oder anderen Maßnahmen der elektrischen Mellemannschaft, die sich freisind durch den Wellenraum ausbreitet, und die von jedermann fast unkontrollierbar rechtskräftig angeordnet werden kann?

Einige örtliche Polizeibehörden haben sich bereits mit der Polizeibehörden zu erlauben, die Untersuchungen in dieser Hinsicht selbst durchzuführen. Diese Vorrichtung wird man geteilter Meinung sein können, jedenfalls können sie der Staatsgewalt sowohl von dem Standpunkt der Gesetzgebung als auch von der des Rechts vorzuziehen. Es besteht kein Zweifel, dass die neuen Rundfunkgesetze nachzugehen, soweit sie den Verhältnissen zum Staat und im besonderen zu den Umständen der Polizei beruhen.

Man wird da etwas weiter ausfallen und die Spur des Rundfunks bis in jene Zeit zurückverfolgen müssen, wo es zum erstenmal in die Untersuchungsphase des Staates eintritt.

Aus den Laboratorien einiger Gelehrter und Praktiker geboren, erreichte die neue Erfindung sehr schnell das Interesse der Volksherrschaft. Diese große Gesellschaftsorgane übernahmen die Auswertung der Rundfunktechnologie als Vertriebsmittel und erweiterten sich von Anfang an. Seitdem hat der Rundfunk, dann mit zugehöriger Leitung — eine Weltstellung, die Weltöffentlichkeit für dreihundert Millionen (Teilmillionen) für Deutschland, die Millionen für England.

Es ergab sich aus der Natur der elektrischen Wellen, daß diese beim Durchdringen des Weltverkehrs sehr stark vor die Notwendigkeit gestellt wurden, zu einer zentralen Zusammenfassung des Rundfunks zu kommen. Wie entgegen kam der allgemeine Fortschritt der Vertriebsmittel, insbesondere auch die Entwicklung der Schallplatten.

Die zwischen den Gesellschaftsorganen getroffenen Vereinbarungen boten nicht die genaugende Sicherheit. Der Staat mußte seine Pflicht erkennen, hier die Leitung selbst in die Hand zu nehmen. Für höhere Stellen haben wir die deutsche Regierung, die 1903 die erste Anordnung und einen ausgearbeiteten Entwurf über die Regelung des Rundfunkverkehrs an die Väter aufstellte und 1906 eine erste internationale Konvention in Berlin aufstellte. Von nun an wird der Weg in der nächsten Zukunft zur gegenwertigen Verfassung, zum Umfang. Anzeigebild des Deutschen Reiches erfüllt sich der Staat seiner Pflicht durch Gesetz für die sonstige Nachrichtenübermittlung telegraphischer Nachrichten und beginnt, sei es als Verwaltungsbehörde, sei es als Rundfunkbehörden, sich anzunehmen zu müssen.

Im Telegraphengesetz von 1892 und in der jetzigen Reichsverfassung ist dies Recht, Telegraphenangelegenheiten über die Nachrichten zu erwidern und zu betreiben, als Reichsrecht verankert. Die geistliche Entwicklung des Rundfunkverkehrs brachte es mit sich, daß der Staat den betriebliehen Rundfunkstellen gewisse Rechte befehlen mußte.

Das höhere Schulwesen in Preußen

Rückschau und Ausblick

Von Ministerialdirektor Dr. Jahnke.

Die Arbeit des Kultusministeriums auf dem Gebiet des höheren Schulwesens hat in den letzten Jahren der Aufgabe gegolten, die Schulen wieder auszugleichen, die die Kriegs- und Nachkriegszeit auswärtig hinterlassen hatte, und die innere und äußere Umstellung der höheren Schulen zu vollziehen, die Umstellung der höheren Schulen im allgemeinen. Die Arbeit des Kultusministeriums auf dem Gebiet des höheren Schulwesens hat in den letzten Jahren der Aufgabe gegolten, die Schulen wieder auszugleichen, die die Kriegs- und Nachkriegszeit auswärtig hinterlassen hatte, und die innere und äußere Umstellung der höheren Schulen zu vollziehen, die Umstellung der höheren Schulen im allgemeinen.

Die bereits Anfang 1924 in einer Denkschrift des preussischen Kultusministeriums dargelegten Grundsätze

Wiederherstellung des preussischen höheren Schulwesens wurde dem Herrn 1925 ab durchgeführt. Unter der Mitarbeit hervorragender Fachleute aus dem Kultusministerium entstanden Richtlinien für die Schulpflicht der preussischen höheren Schulen. Nach diesen Richtlinien wurden die Schulpläne aufgestellt, nach denen die Schulen arbeiten. Damit ist die Neuordnung vollzogen, und es treten die Grundgedanken der Neuordnung — die Einführung des Arbeitunterrichts als grundsätzlicher Lehrinhalts, die Verbindung einer inneren Verbindung der einzelnen Fächer durch Gesamtarbeit des Lehrstoffes nach einem einheitlichen Plan, die Erteilung einer gleichmäßigen Allgemeinbildung durch Herausarbeitung bestimmter einzelner Bildungsaufgaben usw. — in die Grundsätze der Neuordnung. Es besteht kein Zweifel, dass die Umstellung der höheren Schulen abgesehen werden kann, so hat doch über die Neuordnung lebhaft und ausdauernd auf die Arbeit der höheren Schulen gewirkt und die Schulpflicht an einer Auseinandersetzung mit den unterrichtlichen und erzieherischen Fragen gebracht. Den Mittelpunkt der Neuordnung bildet die Umstellung der Lehrpläne, in denen Lehrer der einzelnen Fächer sich zu gemeinsamer Arbeit zusammenschließen.

Und die

äußere Neugestaltung der höheren Schule ist in den letzten Jahren durchgeführt worden. Sie besteht in der Herausarbeitung von vier bestimmten, klareren abgegrenzten Schularten (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule und Bildungsaufgabe gestellt ist. Mit dieser Herausarbeitung der Schularten Hand in Hand ging eine nicht zu erwartende starke Vergrößerung des Gesamtunterrichts der höheren Schulen. Die Zahl der öffentlichen höheren Schulen ist seit dem Jahr 1924 von 1092 auf 1191, also um 129 gestiegen. Die Zahl der öffentlichen höheren Schulen ist seit dem Jahr 1924 von 1092 auf 1191, also um 129 gestiegen. Die Zahl der öffentlichen höheren Schulen ist seit dem Jahr 1924 von 1092 auf 1191, also um 129 gestiegen.

Die Aufgabe, diese Vergrößerung in Einklang zu halten mit der schmäherigen Gestaltung der öffentlichen Schulen und unter dem Anwachsen der Zahl die innere und äußere Leistungsfähigkeit der höheren Schulen nicht leiden zu lassen, kann als gelöst angesehen werden.

Wiederhergestellt sind von dieser inneren und äußeren Umstellung berührt wurde

das höhere Mädchenschulwesen,

das seit der Neuordnung von 1923 vollständig und gleichberechtigt neben dem höheren Schulwesen bestehen. Die angeordneten gesellschaftlichen Bedürfnisse haben zu einem verhältnismäßig noch härteren Ausbau der höheren Mädchenschulen, insbesondere der Jungen an Oberlyzeen. Seit 1924 sind 38 Lyzeen an Oberlyzeen ausgebaut worden oder im Ausbau begriffen; der Massenbestand der öffentlichen höheren Mädchenschulen hat sich um 331 vermehrt. Es bestehen zur Zeit 341 öffentliche und 182 private höhere Mädchenschulen, davon 304 voll ausgebildet.

Eine besondere Rolle spielte in den letzten 3 bis 4 Jahren die Durchführung des Programms, das durch Schaffung der neuen Schulform, der

Mittelschule,

setzt worden war. Diese Schulform, die die Jugend nach dem Durchlaufen der Volksschule erhalt und sie in den letzten Jahren zur Mittelschule überführt hat, ist in den letzten Jahren vollkommen durchgeführt. Es bestehen zur Zeit 89 Mittelschulen, 16 Realhörschulen und 2 private Mittelschulen mit zusammen 12.496 Schülern und Schülerinnen (rund 3/4 Knaben, 1/4 Mädchen).

Neben der Schaffung der Mittelschulen waren weitere Maßnahmen in den Dienst der Aufgabe gestellt, den Jugend münderechtere begabter Schüler zu den höheren Schulen heranzuführen. Dieser Aufgabe wurde durch die Schulgeldmaßnahmen im Preussischen während der letzten Jahre. Wenn es auch nicht zu vermeiden war, das Schulgeld auf jährlich 200 RM. hinaufzusetzen, so ist es doch gelungen, den berechtigten Drängen der Finanzverwaltung und der Gemeinden der weitergehenden erheblichen Vergrößerung des Schulgeldes Widerstand zu leisten und das Schulgeld in Grenzen zu halten, die unter Berücksichtigung der Rolle der Mittelschule und der öffentlichen Schulen als erzieherisch begründet werden können. Das Schulgeld hat heute nur noch den dritten Teil der Kosten der Mittelschulen zu decken. Die Kosten der Mittelschulen sind durch die Erziehungsberechtigten aufzubringen und werden teilweise abgedeckt. Dazu kommt, daß eine Reihe von Verordnungen eingeführt wurden, die die Schulgelderstattung im Hinblick auf die Verhältnisse der Erziehungsberechtigten an der Hand der öffentlichen Schulen mindern, indem auch die Ausstattung von Hilfsbüchereien, aus denen münderechtere Schüler Schulbücher leihen, zur Verfügung gestellt werden, und zur Verbesserung der Erziehungsberechtigten für besondere begabte münderechtere Schüler. Außerdem ist die öffentliche höhere Schulverwaltung die Maßnahme durchgeführt, daß das 2. Kind des gleichen Erziehungsberechtigten ein um 25 v. S., das 3. Kind ein um 50 v. S. ermäßigtes Schulgeld zahlt,

und daß das 4. und weitere Kinder schulfrei sind. Für solche Vergünstigungen ist zur Zeit ein sämtlichen öffentlichen höheren Schulen Preussens an öffentlichen Mitteln ein jährlicher Gesamtbetrag von mindestens rund 15.000.000 RM. geschätzt.

Eine besondere Rolle spielt in diesem Zusammenhang die

Vereinfachung des Erziehungsbeihilfen für hervorragende begabte münderechtere Schüler an mittleren und höheren Schulen. Unter den Bedingungen, die aus dem Schulgesetz kommen zu diesem Zweck bei einzelnen Schulen geändert werden, hat die preussische Unterrichtsverwaltung aus dem Reich zur Verfügung gestellten Mitteln seit dem Jahr 1924 insgesamt 529.028 RM. an einzelnen von Schulen und Schulverwaltungsbehörden festgestellt hierfür ausgemählte Schüler und Schülerinnen verteilt. Dabei sind die Auszubehilfen in erster Linie berücksichtigt worden. Es ist zu erwarten, einer größeren Anzahl begabter münderechterer Schüler, denen sonst die höhere Schule verfallen gewesen wäre, ihren Besuch zu ermöglichen.

Eine weitere Aufgabe war, den höheren Schulen trotz der außerordentlich ungunstigen allgemeinen Verhältnisse der Reichsregierung die äußeren Bedingungen zu erhalten, bis zu schaffen, unter denen allein die Arbeit der Lehrer in höheren Schulen nur im Grenzen gehalten, die bei Ausnutzung aller Kräfte als zunächst tragbar angesehen wurden. Zur die Erfüllung ist eine Überlegung allerdings unerlässlich.

Berner ist es gelungen, die

Klassenhörschulhörschulen an den höheren Schulen im großen und ganzen auf dem Notstand zu belassen und damit eine oft geforderte Sparmaßnahme abzumachen, die insbesondere Unterricht und individuelle Erziehung in den höheren Schulen besonders gefährdet hätte. Eine weitere Verbesserung wird auch hier angestrebt werden müssen.

Die äußere bauliche Ausstattung der höheren Schulen, die unter Kriegs- und Nachkriegszeit stark gelitten hatte, hat im Laufe der letzten 3 bis 4 Jahre bedeutende Verbesserungen erfahren. Besonders wertvoll wurde auf Kosten der Einrichtungen und Vermittlung der naturwissenschaftlichen Unterricht, entsprechend seiner gesteigerten Bedeutung. Auch die Ausstattung der Räume und Einrichtungen für Turnen und Sport wurde trotz der ungunstigen Verhältnisse in den letzten Jahren beachtet verbessert.

Auch für die finanziellen höheren Schulen sind in den letzten Jahren vor allem auf dem Gebiete der Lehrmittelversorgung, der baulichen Ausstattung und der Einstellung der Lehrkräfte keine Mittel aufgebracht worden.

Die Maßnahmen zur Heranbildung eines den neuen Anforderungen entsprechenden Lehrkörpers wurden fortgesetzt. Die durch die Neuorganisation begründete planmäßige Anleihe von Anwärtern, die nicht mehr nach dem Dienstalter, sondern nach der Eignung in die Anwärterliste aufgenommen werden, hat sich bewährt. Es gelang, durch die neue Anwärterliste einmal für rund 2000 Studienstellen und rund 200 Studienstellen eine gewisse Sicherung ihrer Realisierung zu schaffen und andererseits durch die Anleihe nach der dienstlichen Eignung von Anwärtern eine gewisse Ergänzung der Studienstellen zu bewerkstelligen. Die Maßnahmen zur Heranbildung eines den neuen Anforderungen entsprechenden Lehrkörpers wurden fortgesetzt. Die durch die Neuorganisation begründete planmäßige Anleihe von Anwärtern, die nicht mehr nach dem Dienstalter, sondern nach der Eignung in die Anwärterliste aufgenommen werden, hat sich bewährt. Es gelang, durch die neue Anwärterliste einmal für rund 2000 Studienstellen und rund 200 Studienstellen eine gewisse Sicherung ihrer Realisierung zu schaffen und andererseits durch die Anleihe nach der dienstlichen Eignung von Anwärtern eine gewisse Ergänzung der Studienstellen zu bewerkstelligen.

Automobile — Motorräder — Zubehöreile

Geschäfts-Verlegung

Weißenfelsers Straße 13a

Morgen, Sonnabend, verlege ich mein aus der im Jahre 1888 gegründeten Firma Gustav Engel Söhne hervorgegangenes **Spezialgeschäft für Automobile u. Motorräder** mit Lieferung sämtlichen Zubehörs von Weißenfelsers Straße 47 nach meinem neuerbauten Grundstück

Meine in langjähriger Tätigkeit im In- und Auslande erworbenen reichen Fachkenntnisse ermöglichen es mir, mit meinem in allen Abteilungen gutgeschulten Personal den Wünschen meiner verehrten Kundschaft in jeder Beziehung gerecht zu werden, und ich bitte daher um weitere gütige Unterstützung meines Unternehmens

Wilhelm Engel

Reparaturen — Fahrschule — B.-V.-Tankstelle

Telephon 1090 und 1091

Die Deutsche Demokratische Partei an die Wähler zum Reichstag und Landtag!

Die Deutschnationale Volkspartei, die Deutsche Volkspartei, die Zentrumspartei haben durch die unfruchtbare Politik ihres Kabinetts die Auflösung des Reichstags verschuldet. Sie fürchten sich, den Wählern Rechenschaft zu geben.

Sie haben durch ihre Saumseligkeit die Lage der Wirtschaft, der Finanz- und Steuerpolitik verschlechtert. Die Landwirtschaft leidet Not, weil die Parteien der Rechten anderthalb Jahre haben verstreichen lassen, ohne etwas zu tun. Reparationspolitik und Rheinlandsräumung sind unter ihrer Herrschaft zum Stillstand gekommen.

Die Wirtschaftspartei stützte die tatenlose Rechtsregierung im Reiche, statt für den Mittelstand zu wirken. Nicht sachliche Fürsorge, sondern Schielen nach den verheßten Wählern war die Politik der Koalitionsparteien des Rechtskabinetts.

Die Führer wirtschaftlicher Verbände mißbrauchen ihre Stellung zur Ausgabe diktatorischer, unwahrhaftig motivierter Wahlparolen.

Die Waffenverbände stehen in schwächerer Abhängigkeit von den Rechtsparteien, die zum Teil von ihnen abgerückt sind.

Aber auch eine Verschärfung der Gegensätze durch einseitige Stärkung der Sozialdemokratie kann nicht zum Ziele führen. Es kommt an auf

Sammlung einer freiheitlichen, sozialdenkenden, wirtschaftsfreundlichen, vorurteilslosen, starken Mitte auf der Grundlage republikanischer Politik und nationalen Einheitsempfindens.

Unsere Kandidaten: Liste 6

Zum Reichstag

1. Dr. Dr. h. c. **Walther Schreiber**, Preuß. Handelsminister, Halle a. S.
2. **August Andreas**, Malermeister, Nordhausen a. H.
3. **Irma Wolff** geb. Kienzle, Hausfrau, Halle a. S.
4. **Kurt Eßer**, Gutsbesitzer, Unterfaka, Kr. Weißenfels
5. **Hans Schmid**, Fabrikant, Sangerhausen
6. **Otto Richter**, Kreisauschuß-Obersekretär, Delitzsch
7. **Hermann Bloßfeld sen.**, Maurer- und Zimmermeister, Kelbra a. Kyffh.
8. **Emil Noack**, Lokomotivführer, Halle a. S.
9. Dr. phil. **Luise Bonig** geb. Schoeps, Hausfrau, Naumburg a. S.
10. **Mey Meyer**, Gemeinde-Obersekretär, Holzweißig
11. **Wilhelm Klein**, Reichsbahn-Obersekretär, Eisleben
12. Dr. **Kurt Koerlin**, Studienrat, Merseburg

Zum Landtag

1. Dr. Dr. h. c. **Walther Schreiber**, Preuß. Handelsminister, Halle a. S.
2. **August Andreas**, Malermeister, Nordhausen a. H.
3. **Freig Renker**, Direktor, Halle a. S.
4. **Margarete Vehse**, kaufm. Angestellte, Halle a. S.
5. **Walther Pott**, Schulrat, Sangerhausen
6. **Gustav Dietrich**, Kaufmann, Bitterfeld
7. Dr. **Hermann Wandersleb**, Landrat, Quersfurt
8. **Willi Salzmänn**, Geschäftsführer d. Gewerkschaftsbundes der Angestellten, Halle a. S.
9. **Martha Freygang** geb. Krüger, Hausfrau, Herzberg an der Elster
10. **Rudolf Bassenge**, Badeanstaltsbesitzer, Merseburg
11. **Gustav Schmidt**, Landwirt, Stolzenhain
12. **Otto Patry**, Direktor, Halle a. S.

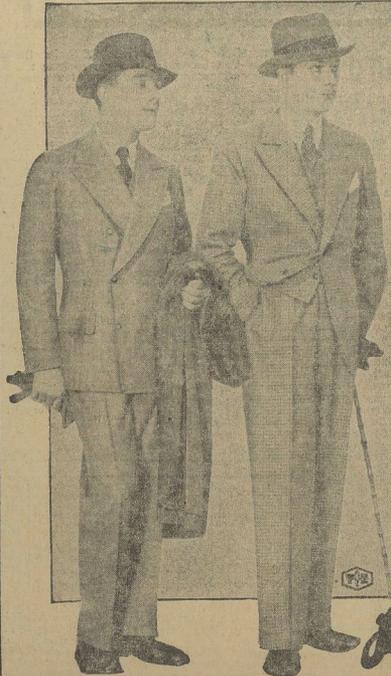
Auf der Landesliste

an aussichtsreicher Stelle unser Mitbürger, der bisherige preussische Abgeordnete, der demokr. Agrarpolitiker und Kleingärtnerfreund Reg.- und Kultur-Rat **Ernst Meincke**, Merseburg

werden unbeirrt ihren Kampf für nationale Einigung, für Ausgleich der wirtschaftlichen und sozialen Interessen, für Aufrechterhaltung der politischen Gleichberechtigung und für Festigung der verfassungsmäßigen Zustände weiterführen. Es muß den Wählern und Wählerinnen leicht fallen, zu erkennen, daß in dieser Richtung das alleinige Heil des Vaterlandes liegt.

Darum wählen Sie am 20. Mai Liste 6

Freitag und Sonnabend: Schluß unserer SERIEN-TAGE



auf Teilzahlung

Jeder bekommt die Kleidung sofort mit, keiner spürt bei uns das Zahlen!
FRÜHJAHR-S-KLEIDUNG
aus eigener Herren-Kleider-Fabrik

- Serie I solide tragfähige Anzüge und Mäntel **28.-**
- Serie II Frühjahrs-Neuheiten, Anzüge und Mäntel **42.-**
- Serie III erstklassige Cheviot-Anzüge und -Mäntel **56.-**
- Serie IV Kammgarn u. Gabardine-Anzüge und -Mäntel **72.-**

1/4 Anzahlung
Rest in 16—20 Wochenraten

Franz Mettner
Merseburg,
Weißenfeler Str. 7

Achten Sie nicht auf unsere wenigen Schaufenster-Auslagen, sondern besichtigen Sie unser riesenhaftes Lager!

Als Werbung für den Rundfunk feiern wir unser drittes Stiftungsfest durch das

Sinfoniekonzert des Leipz. Rundfunkorchesters

unter persönlicher Leitung von Kapellmeister Hilmar Weber und unter Mitwirkung von Konzertmeister Emil Luh

am Sonnabend, 12. Mai 1928, pünktlich 20.15 Uhr im Casino. Alle Freunde der Rundfunkmusik sind hierzu herzlich eingeladen und gebeten, uns die dem Rundfunk noch Ferntehenden als Gäste zuzuführen. — Voraussetzungen, die als Einladung gelten, werden im Zigarrenschicht Kober, Burgstraße 13, und am Saaleingang bereitgehalten.

Funkverein Merseburg E. V.

Ghükenverein „Tell“ Göhlitzsch Ghükenfest

vom 12. bis 14. Mai

Sonnabend, abends 8 Uhr, Sonntag, nachmittags 3 Uhr, Montag, abends 7 Uhr

Ball im Zelte.

Sonntag, nachmittags 2 Uhr **Besetzung.**
Großer Kummel auf der Feinwiese in Göhlitzsch.
Der Wirt. Der Vorstand.

Sonnabend / Montag / Dienstag Sonderangebot in Oberhemden

in weiß und bunt. Besichtigung ohne Kaufzwang.
Wäsche-Käher, Schmale Straße 21/23

Von heute, Freitag, ab stelle ich wieder in der Goldenen Angel, Th. Breite Straße, Tel. 447, einen **groß Transport** better, schwerer, mittlerer, leichterer und freischmilender **Rühe u. Kalben** sowie Zuchtbullen m. Abfammungsnachweis (Schrieften u. Weiermarisch) zum Verkauf gegen bar und auf Kredit. Schlußverkauf wird in Zahlung genommen.

Fr. Monsees
Zucht- u. Milchviehhandel Merseburg bei Brennerwiede

Leier, kauft bei unsen Inzerenten!
Sonntag, d. 13. d. M. empfehle ich einen Transport **gutes Briegitzer Milchvieh** hochtragende Kühe und Fäulen zu billigen Preisen.
H. Heydenreich
Crumpo b. Mücheln
Telephon 230.

Wiesenverpachtung.

Sonnabend, den 12. Mai d. S., nachm. 6 (18) Uhr, in Pipers Gasthaus in Neustadt.

Junge Schnittbohnen

- Gem. Gemüse 2 Pfd. 60 Pf.
- Karotten, geschnitten 2 Pfd. 48 Pf.
- Spinat 1 Pfd. 70 Pf.
- Feines Tafelöl 1 Pfd. 80 Pf.
- Bollmisch-Fluß-Schokolade**, 1 Tafel 35 Pf., 3 Tafeln 1.00 Pf.
- Bollmisch-Schokolade** 100-g-Tafel 88 Pf.
- S. Hafeinub-Schokol.** 100-g-Tafel 82 Pf.
- Kokosfladen, bunt 1/2 Pfd. 15 Pf.
- Feinestes Gebäcktes 1/2 Pfd. 65 Pf.
- Feinste Wurst 1/2 Pfd. 65 Pf.

H. Speiser, Breite Straße 13

Besatzungs-Berein

Indi gute Mitarbeiter gegen hohe Provision, auf festen Aufschub **gute Nebenverdienste**. Anträgen sind zu richten an das Vericherungs-Organisations-Büro „Göuba“ Merseburg, Postfach 19.

Möbel auf Kredit!
Lieferung kleiner Wohn- u. Geschäftszimmermöbel.
Einzelmöbel. Kleiner, feiner, billiger.
H. Fuchs
Halle a. S., Gr. Dürckstraße 53
1. u. 2. Etage
Im Hause der Nordsee.

Bringt Schutt und Asche
zum Lumppl. Friedhofstraße. Anfangs Friedhofstraße oder Ostweg

laut Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 29. April 1928, ist unsere Genossenschaft aufgelöst.
Wir fordern unsere Gläubiger hiermit auf, ihre etwaigen Ansprüche gegen uns geltend zu machen.
Heldorf, den 12. Mai 1928.
Siedlungs-Genossenschaft Heldorf und Umg. e. G. m. b. H. i. Ligu.
Sttossbarmann, Oswaldbank, Moissreiger

Farben
Firniss
Lacke
Pinsel
Schablonen
Werner Mahlfeldt
Ritter-Drogerie

Pickeln, Hautunreinigkeiten
sind von der Blutschaffenheit und Säftemischung abhängig. Das Frühjahr ist die beste Zeit, alle Unreinigkeiten aus dem Körper zu vertreiben. Nehmen Sie dazu „Chemiker Sybels Hefekur“ und Sie werden sich wohl und munter fühlen und viel frischer und gesunder aussehen als vor der Kur. Alle Pickeln und Hautunreinigkeiten werden verschwinden. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben dankbarer Kunden. Fordern Sie in Ihrem eigenen Interesse die Gratisbroschüre „Ein Weg zur Gesundheit.“
Adler-Drogerie A. Atzel, Markt.

Sommer-sprossen
auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen **unter Garantie** durch d. echte ungeschädigte Zeinverdünnungsmittel „Benzol“ Stärke B. (gel. gelb) beseitigt.
Preis 2,75 Mark. Keine Schülkur. Nur zu haben bei: **Gothardt-Drogerie S. Emanuel, Gothardtstraße 31.**

Der geehrten Einmohnerlichkeit von **Göhlitzsch u. Umg.** die ergebene Anzeige, daß ich zum **Göhlitzscher Schützenfest** am Sonnabend, Sonntag und Montag, den 12., 13. und 14. Mai mit meinen Feindobjekten
Zuckerwaren anwende bin.
Indem ich bitte, davon ausgiebigen Gebrauch zu machen, zeichne
Haupt-Steueramt
Tel. 43473.

Hilfungs-Hausfrauen Achtung auf dem Wochenmarkt (Hohmarkt) fr. fettes Rindfleisch zum Kochen Pfd. 0,90, Rindfleisch 3. Braten ohne Knoch. Pfd. 1,20, Schweinefleisch Pfd. 0,95, Hamm. Koteletten Pfd. 1,10, Bratd. Pfd. 0,85, Schweinefleisch Pfd. 0,80, ff. ger. Speck Pfd. 0,95, Wurst Pfd. 0,30.
Kannetwart, Weidenfels.

Billige Preise Gute Qualitäten Vorzügliche Paßform
finden Sie im
Schuhhaus Stern & Cie.
Merseburg a.S.
Kleine Ritterstraße Nr. 7

Für die Reise
Loden-Anzüge Loden-Mäntel Loden-Joppen
in jeder Größe und Preislage vorräthig. Alleinverkauf der bekannten Marke.

Hildebrandt
Kleine Ritterstraße.

Sonder-Angebot in Damen-Mänteln

Unter heutiges Sonderangebot wird Aufsehen erregen, denn wir bieten eine Kaufgelegenheit, deren Vorteile verblüffend sind. Gelingen Sie uns, Sie werden uns für den Hinweis dankbar sein. — Hier nur einige Beispiele:

Damen-Mäntel	reimollener Ripa	19,75	12,75	8,75
Damen-Mäntel	reimollener Kasja			9,50
Damen-Mäntel	aus modernen Stoffen, uni und kariert		11,25	9,50
Damen-Mäntel	reimool., Kasja, mit Mäntel u. Taftsch.			12,50
Damen-Mäntel	reine Wolle, karierte Stoffe, an. Gestel u. Taftsch. nette Sportform 35— 21—			19,—
Damen-Mäntel	prima Schattentris, helle, moderne Farben und marine			19,75
Damen-Mäntel	aus reimollener Kasja, auf Gebe			19,75
Damen-Mäntel	aus reimollener Kasja, ganz auf Crepe de Chine			28,—

Ferner eine **große Auswahl Mäntel in elegant. Ausführungen** ganz besonders preiswert. Auch große Weiten vorhanden.

H. Taitza

Das älteste Kaufhaus seit 1881.
Merseburg, Gotthardtstr. 37/39 u. Neumarkt 18

